

JA 13.7.

Feierlicher Abschied der Reversy-Wohngruppe



Die Wohngruppe Reversy der Stiftung Pfenningparade ist seit 1995 in Grünwald ansässig und bietet ein Zuhause für 17 Menschen mit erworbener Hirnschädigung. Neben den speziell entwickelten Angeboten, die die Betroffenen dabei unterstützen, den Alltag trotz der Einschränkungen zu meistern, freuen sich die Bewohnerinnen und Bewohner insbesondere über die gemeinsame Zeit mit den Ehrenamtlichen von der Nachbarschaftshilfe Grünwald.

Kurz nach ihrem Ruhestandseintritt und Ankommen in Grünwald 2005 engagierte sich Heinke Beckmann ehrenamtlich bei der Nachbarschaftshilfe Grünwald, zuerst bei Essen auf Rädern und bald danach auch bei Reversy. Sie versammelte eine Gruppe interessierter Freiwilligen, mit dem Ziel die Wohngruppe am Ort mehr einzubinden und ihre Freizeit besser zu gestalten. Jede Woche verbringen die Ehrenamtlichen einen schönen Nachmittag in der Einrichtung mit Kaffee und Kuchen, Gesprächs- oder manchmal Spielrunden. Sie organisieren gemeinsame Feste und Feiern und begleiten die Bewohnerinnen und Bewohner zu den örtlichen Veranstaltungen. Zur großen Zufriedenheit aller Beteiligten findet

wieder nach der pandemiebedingten Pause jeden Monat ein Stammtisch im Café Treffpunkt der Nachbarschaftshilfe Grünwald statt. „In diesen 18 Jahren unseres ehrenamtlichen Engagements wurden wir immer mit viel Freude erwartet und mit großer Dankbarkeit verabschiedet. Für uns Ehrenamtlichen war es eine erfüllende Aufgabe und große Bereicherung, mit der Reversy-Wohngruppe zusammenarbeiten zu dürfen“ erzählte Heinke Beckmann.

Die wunderbare Zusammenarbeit geht nun zu Ende, da die Wohngruppe Mitte Juli neue, großzügige Räumlichkeiten in der Nähe des Hirschgartens bezieht. Beim letzten Stammtisch am 29. Juni im Café Treffpunkt verabschiedete sich das Team der Nachbarschaftshilfe Grünwald von den Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Betreuerinnen und Betreuern sowie der Einrichtungsleiterin Susanne von Stein mit einem kleinen Geschenk – selbstgebasteltem Steinbild zur Danksagung und Erinnerung an viele gemeinsame Jahre. Obwohl unsere Tätigkeit damit beendet sein wird, hoffen wir auf weitere Gelegenheiten, mit der Wohngruppe in Kontakt zu bleiben.

Nina Trommen

